

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

28. April 1949

Blatt 451

Auflassung des Erholungsheimes Hohegg

Schon seit geraumer Zeit zeigte sich, daß das Erholungsheim Hohegg bei Grimmenstein, das bisher von der Stadt Wien für erholungsbedürftige politische Opfer des Faschismus geführt wurde, nicht mehr in dem erforderlichen Ausmaß in Anspruch genommen wird. Überdies bedingen die geänderten Besitzverhältnisse eine Verteuerung des Betriebes, die nicht vertretbar ist.

Aus diesem Grunde hat der Gemeinderatsausschuß IV, Wohlfahrtswesen, der Auflassung des Heimes mit 30. April zugestimmt. Die erholungsbedürftigen politischen Opfer werden auf andere Art Unterstützung finden, da die Stadt Wien auch weiterhin Zuschüsse für diese Fürsorge der politischen Opfer gewähren wird.

Leihgaben für die Strauß-Ausstellung

Gegenwärtig wird im Wiener Rathaus die Ausstellung "Unvergänglicher Strauß" vorbereitet, für die in der Wiener Bevölkerung reges Interesse besteht.

Wie die Direktion der Wiener Stadtbibliothek auf zahlreiche Anfragen mitteilt, werden Musikinstrumente, Taktstöcke, Fächer und ähnliche Erinnerungsgegenstände aus Privatbesitz, aber auch größere Gemälde aus der Zeit Johann Strauß Vater und Sohn als Leihgaben gerne angenommen. Auch Briefe wesentlichen Inhalts und Plakate aus der Zeit Johann Strauß Vater werden in der Ausstellung Verwendung finden.

Mit Straußmelodien durch Italien
=====

Noch während der Strauß-Festwoche in Basel erhielt die Direktion Gerstner eine ganze Reihe Einladungen zu Gastvorstellungen in oberitalienischen Städten. Viele große Theater wollten aus Anlaß der bevorstehenden Strauß-Gedenktage dem italienischen Publikum Strauß-Musik mit Wiener Künstlern bieten. Direktor Gerstner nahm diese Einladungen an und verpflichtete für die Italienreise wieder das populäre Konzertorchester Eduard Macku mit den Sängern Willi Friedrich, Mala Scholz, Else Macha, Fritz Piletzky und Willi Franter, die bereits am 22. April bei der Premiere in Triest großen Erfolg erzielen konnten. Unter der Devise "Hundert Jahre Strauß" ging es dann weiter nach Udine, Bologna und Mailand. Wie aus Mailand berichtet wird, wurden die Wiener Künstler überall begeistert aufgenommen und zugleich eingeladen, im Mai ihre Tournee in Italien zu wiederholen. Das Ensemble wird zum Wochenende in Genf gastieren.

Beflaggung am Ersten Mai
=====

Über Anordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien sind am 1. Mai alle Amtsgebäude und städtischen Objekte zu beflaggen.

Ferkelmarkt am 27. April

=====

Aufgebracht wurden 158 Ferkel, von denen 116 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 243 S, 7 Wochen 286 S, 8 Wochen 322 S, 9 Wochen 340 S, 10 Wochen 360 S.

Außerdem wurden auch 2 Gänse, 80 Kücken, 7 Kaninchen davon eines mit 5 Jungen auf den Markt gebracht. Verkauft wurden 1 Gans mit 50 S, 53 Kücken und das Kaninchen mit den 5 Jungen zusammen um 80 S.

Die Preise zeigten im Vergleich zur Vorwoche gleichbleibende Tendenz. Die Nachfrage konnte trotz sehr schlechten Wetters als gut bezeichnet werden.

Ein hundertjähriges Schulhaus wieder eröffnet

=====

Ganz draußen in Dornbach, auf dem Rupertusplatz, wurde heute durch den geschäftsführenden Präsidenten des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, als zweiundneunzigstes seit dem Kriegsende wieder instandgesetztes Schulhaus eine Volksschule der Benützung übergeben.

Zu der kleinen Feier waren außer den Kindern, den Lehrpersonen und dem Elternausschuß der Schule die Bezirksvorsteher Pernerstorfer und Troppmann, Gemeinderat Dr. Stemmer, die Landeschulinspektoren Dr. Krassnigg und Dr. Simonie, Bezirksschulinspektor Bernard mit den Schulleitern des 17. und 18. Bezirkes, sowie der Dechant Dr. Spitzl erschienen.

Oberlehrer Hanisch dankte der Stadt Wien für die vorbildliche Instandsetzung dieses an sich sehr alten Schulhauses, das im Jahre 1841 erbaut wurde. Trotz seinen hundertacht Jahren möchten es die Dornbacher nicht missen, es ist ihnen eine Herzensangelegenheit. Vor allem hört durch die Errichtung dieser Schule der in Dornbach besonders unangenehme Wechselunterricht auf, von dem die Kinder, die auf dem Exelberg und dem Hameau wohnen, besonders schwer betroffen waren. Jede Klasse hat nun wieder ihr

Schulzimmer. Die moderne Einrichtung der Klassen mit Tischen und Sesseln geben dem alten Haus mit seinen schmalen Stiegen und Gängen eine freundliche Note.

Nach dem Kriege war das Schulhaus ein DP-Lager und mußte nach dem Freiwerden gründlich instandgesetzt werden.

Präsident Dr. Zechner überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und sagte unter anderem: "Die Instandsetzungsarbeiten haben einen solchen Umfang angenommen, daß es dem Herrn Bürgermeister leider nicht mehr möglich ist, überall selbst die Eröffnung vorzunehmen, was wir um so mehr bedauern, als seine besondere Sorge stets dem Wiederaufbau des Schulwesens gilt. Die Sorgen der Stadt Wien sind auf allen Gebieten ungeheuer groß, besonders auf dem Gebiete des Wohnbaues und der Fürsorge und wir anerkennen dankbar, daß im heurigen Jahr mehr als 51 Millionen ^{Schilling} für das Schulwesen aufgewendet werden, darunter 8.5 Millionen Schilling für die vier Schulneubauten. Die Schäden an Schulgebäuden sind jedoch so groß, daß wir auch auf brauchbare hundertjährige Schulhäuser nicht verzichten können. Das Haus auf dem Rupertusplatz zeigt, daß es möglich ist, auch einen alten Rahmen mit modernem Leben zu erfüllen."

Generalversammlung der Prater-Betriebsgesellschaft

=====

Heute vormittag hielt die Prater-Betriebsgesellschaft unter dem Vorsitz von Vizebürgermeister Honay im Rathaus ihre dritte Generalversammlung ab. In der Sitzung gab der Direktor der Gesellschaft, Mayer, einen Überblick über die Situation im Volksprater und einen Bericht über das abgelaufene Jahr.

Der Wiener Volksprater bedeckt gegenwärtig eine Gesamtfläche von 278.992 Quadratmetern, von denen 213.825 Quadratmeter verpachtet sind. An Geschäften sind 36 Gastwirte und 78 Schausteller, 7 Lebensmittelhandlungen, 4 Trafiken, 4 Andenkengeschäfte u.a. bisher verpachtet. Eine gewisse Reserve ist noch vorhanden, die für Wiedergutmachungsansprüche und eventuelle besondere Attraktionen gedacht ist.

Das Prater-Geschäft hat sich infolge der allgemeinen Geldknappheit und dem ungünstigen Wetter im vergangenen Jahr nur sehr bescheiden gestaltet. Trotzdem wird die Prater-Betriebsgesellschaft trachten, den Ausbau des Volkspraters weiter zu betreiben, um ihn wieder zu einem Anziehungspunkt für die Wiener, aber auch für den Fremdenverkehr zu machen.

Tödlicher Arbeitsunfall

=====

Heute mittag ereignete sich im Mateottihof im 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse, ein folgenschwerer Arbeitsunfall bei den Wiederinstandsetzungsarbeiten an dieser kriegsbeschädigten Wohnhausanlage.

Der 48jährige Hilfsarbeiter Johann Heinz, Wien 10., Quellenstraße 42, stürzte, als er einen Schubkarren mit Material noch auf den schon fahrenden Bauaufzug schieben wollte, vom vierten Stockwerk in den Aufzugsschacht und blieb tot liegen. Dem sofort verständigten Rettungsdienst blieb nur mehr festzustellen übrig, daß der Tote schwere innere Verletzungen, mehrfache Knochenbrüche an Armen und Beinen und einen Halswirbelbruch aufwies.

Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet. Die Bauarbeiten sind während dieser Zeit eingestellt. Nach dem Ergebnis der bisherigen Erhebungen ist der Unfall durch die eigene Unvorsichtigkeit des Hilfsarbeiters verursacht.

Die Verkehrsbetriebe am 1. Mai

=====

Sonntag, den 1. Mai, wird der Betrieb auf der Straßenbahn bis spätestens 14 Uhr ab Ring aufgenommen; das ist etwa um 13.45 Uhr Auslauf aus den Betriebsbahnhöfen. Zum gleichen Zeitpunkt werden die Stadtbahn, die Autobuslinien (mit Ausnahme der innerstädtischen Autobuslinien) sowie die Ubuslinie in Betrieb genommen.